

Nr. 1/2017  
vom 26. Juni 2017

## Biotech-Report von BCG und vfa bio: Biopharmazeutika helfen Krebspatienten

- Zahl der Beschäftigten in der medizinischen Biotechnologie in Deutschland 2016 um 8,1 % gestiegen.
- Biopharmazeutika tragen dazu bei, dass Patienten mit bestimmten Krebserkrankungen länger leben.
- Unternehmen der medizinischen Biotechnologie erproben neue Medikamente gegen 37 verschiedene Krebserkrankungen.

Berlin (vfa bio). Die medizinische Biotechnologie erweist sich einmal mehr als Jobmotor für Deutschland: Die Zahl der hier Beschäftigten wuchs 2016 um 8,1 % – ein Plus von 3.300 auf mehr als 44.000 Mitarbeiter, die größtenteils hoch qualifiziert sind. Dies ist ein Ergebnis des Branchenreports „Medizinische Biotechnologie in Deutschland 2017“, den vfa bio heute in Berlin zusammen mit *The Boston Consulting Group* (BCG) vorgestellt hat. In diesem Report analysiert BCG für vfa bio die Aktivitäten in der medizinischen Biotechnologie in Deutschland in Unternehmen jeder Größe, also in Start-Ups ebenso wie in großen Firmen. vfa bio ist die Interessengruppe Biotechnologie im Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa).

2016 betrug der Umsatz mit Biopharmazeutika, also gentechnisch hergestellten Medikamenten, 9,3 Milliarden Euro (Netto-Umsatz im deutschen Apotheken- und Klinikmarkt, Zwangsrabatt abgezogen) gegenüber 8,2 Milliarden Euro 2015. Ihr Marktanteil erreichte 24,8 % (zuvor 22,9 %). „Dieses Wachstum reflektiert, dass Biopharmazeutika immer mehr Patienten mit meist sehr schweren Krankheiten eine Therapie ermöglichen“, kommentiert Dr. Frank Mathias, Vorsitzender von vfa bio und CEO der Rentschler Biotechnologie GmbH.

Seite 1/4

### Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke  
Wissenschaftspresse  
Telefon 030 20604-204  
Telefax 030 20604-209  
r.hoemke@vfa.de

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 206 04-310  
Telefax 030 206 04-302  
www.vfa-bio.de

Erstmals waren 2016 mehr als ein Drittel (37 %) aller neu zugelassenen Medikamente Biopharmazeutika. Unter ihnen waren auch Biosimilars, also Nachbildungen von Original-Biopharmazeutika, die nun verstärkt auf den Markt kommen. „Die Branche legt Ihren Schwerpunkt aber weiterhin darauf, neuartige medizinische Lösungen durch Originalpräparate zu schaffen“, so Mathias. Insgesamt zähle man 636 biopharmazeutische Entwicklungsprojekte in allen Phasen der klinischen Erprobung; damit bleiben die Investitionen in die Pipeline auf einem kontinuierlich hohen Niveau.

### **Neue Krebstherapien im Fokus**

Das Schwerpunktthema des aktuellen Biotech-Reports sind biopharmazeutische Krebsmedikamente. Bereits seit der Jahrhundertwende haben diese wesentlich zum längeren Überleben vieler Patienten beigetragen, das belegen Zahlen des Robert Koch Instituts ([www.krebsdaten.de/abfrage](http://www.krebsdaten.de/abfrage)). Tatsächlich kann in Deutschland trotz Zunahme der Neuerkrankungen die Zahl der krebisbedingten Todesfälle konstant gehalten werden. Allein in den letzten zehn Jahren haben Unternehmen 19 neue Biopharmazeutika gegen Krebs durch die Zulassung gebracht. Die meisten davon sind sogenannte zielgerichtete Krebsmedikamente, die – anders als Chemotherapeutika – vorrangig Krebszellen statt alle teilungsaktiven Zellen angreifen. Andere Biopharmazeutika sind Immunonkologika, also Medikamente, die gezielt das Immunsystem des Patienten in die Krebsbekämpfung einbeziehen. Damit wurden beispielsweise in der Melanom-Behandlung große Fortschritte erzielt.

Biopharmazeutika werden die Krebstherapie auch künftig voranbringen: Denn die Unternehmen der medizinischen Biotechnologie führen insgesamt 264 fortgeschrittene Projekte für neue Biopharmazeutika gegen 37 verschiedene Krebserkrankungen durch (Projekte in Phase II oder Phase III und im Zulassungsverfahren). Dazu Mathias: „Biopharmazeutika werden gegen häufige, aber auch gegen sehr seltene Krebsarten wie Gliom oder Gallenblasenkrebs entwickelt. Die Unternehmen kümmern sich auch um Anwendungsgebiete, in denen es nur wenige Patienten gibt, aber der medizinische Bedarf hoch ist.“

### **Deutschland braucht ein innovationsoffenes Gesundheitssystem**

Mathias weiter: „Um auch weiterhin therapeutische Fortschritte und damit Mehrwert für die Patienten schaffen zu können, muss der Innovationszyklus rund laufen und das Gesundheitssystem innovationsoffen sein.“

Seite 2/4

Pressemitteilung  
Nr. 1/2017  
vom 26. Juni 2017

Judith Wallenstein, Senior Partnerin bei BCG ergänzt: "Es wird immer wichtiger, neue Innovationen in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext zu betrachten. Alle Akteure sollten gemeinsam im Sinne eines Value Based Health Care-Ansatzes den Nutzen für den Patienten noch stärker in den Mittelpunkt stellen. Eine bessere Versorgung nutzt dem gesamten Gesundheitswesen. Viele der neuen Tumorthérapien schaffen therapeutische Optionen für Patienten, die oft jahrzehntelang nur limitierte Therapiemöglichkeiten hatten, um das Gesamtüberleben zu verbessern. Die Therapien für maligne Melanome sind ein solches Beispiel."

## Der Biotech-Report

Der Report kann unter <https://www.vfa.de/de/presse/publikationen> als pdf heruntergeladen oder in gedruckter Fassung kostenfrei bestellt werden.

Seite 3/4

Pressemitteilung  
Nr. 1/2017  
vom 26. Juni 2017

## Grafiken und zusätzliche Informationen

Eine digitale Pressemappe mit Grafiken, Präsentation und weiteren Informationen findet sich unter: <https://www.vfa-bio.de/vb-de/vb-presse/vb-pressemitteilungen/presse-biotech-2017.html>

*vfa bio vertritt die Biotechnologie im vfa, der sich für die Belange seiner 43 weltweit führenden Hersteller in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik einsetzt. vfa bio macht sich dafür stark, das medizinische und wirtschaftliche Potenzial der Biotechnologie zu nutzen und Deutschland zum führenden Biotechnologiestandort Europas zu machen. vfa bio gehören derzeit 30 Unternehmen an.*

***The Boston Consulting Group (BCG)** ist eine internationale Managementberatung und weltweit führend auf dem Gebiet der Unternehmensstrategie. BCG unterstützt Unternehmen aus allen Branchen und Regionen dabei, Wachstumschancen zu nutzen und ihr Geschäftsmodell an neue Gegebenheiten anzupassen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt BCG individuelle Lösungen. Gemeinsames Ziel ist es, nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen, die Leistungsfähigkeit der Unternehmen zu steigern und das Geschäftsergebnis dauerhaft zu verbessern. BCG wurde 1963 von Bruce D. Henderson gegründet und ist heute an 85 Standorten in 48 Ländern vertreten. Das Unternehmen befindet sich im alleinigen Besitz seiner Geschäftsführer. Weltweit erwirtschaftete BCG im Jahr 2016 mit 14.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,6 Milliarden US-Dollar. Für weitere Informationen: [www.bcg.de](http://www.bcg.de).*

*In ihrem Internetportal **bcgperspectives.com** bündelt The Boston Consulting Group alle unternehmenseigenen Studien, Kommentare, Grafiken und Videos und stellt sie online zur Verfügung. Neben Publikationen zu aktuellen Wirtschafts- und Unternehmensthemen enthält die Plattform auch Veröffentlichungen aus der über 50-jährigen Unternehmensgeschichte. Das Onlineportal findet sich unter [www.bcgperspectives.com](http://www.bcgperspectives.com).*

Seite 4/4

Pressemitteilung  
Nr. 1/2017  
vom 26. Juni 2017